**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 69 (1943)

**Heft:** 21

**Artikel:** "Allem seit me nume du"

Autor: P.M.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-480791

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Vorsicht! Ente!

Hütet Euch davor, die Falschen zu verdächtigen!

# "Allem seit me nume du"

Unmittelbar vor Schulbeginn sitze ich am Lehrerpult und sehe eine Arbeit durch. Da tritt Wegmüller Benz, der Fünftkläßler, zu mir: «Du söllisch hurti use!» Ich, die Erziehungsgelegenheit wahrnehmend: «Wie seisch?» «Du söl-

lisch hurti use!!!» Ich gebe es noch nicht auf: «Sit wenn sy mir duzis?» Erst schaut mich Benz blöde an, dann verzieht sich sein Gesicht zu einem verständnisinnigen Lächeln: «Du sollst schnell hinaus.» — Da mußte ich wohl oder übel, denn wenn man mir hochdeutsch kommt ...



### Parterre-Keller Weine Perlen vom Wallis

weiss offen: Muscat, Fendant, Johannisberg, Hermitage, Arvine, Amigne, Malvoise.

rot offen: Dôle de Sion, Dôle Pinot noir (ganz gross!)

Walliser Reller CAVE VALAISANNE

VALAISANNE Herrliche Flaschenwe für Kenner!

Zürich 1 Weg: Hauptbahnhof über Globusbrücke-Zentral - Zähringerstr. 21. Alex Imboden, Tel. 28983

# SINGER-HAUS

BASEL am Marktplatz

Nicht nur gut, sondern prima essen Sie in der

LOCANDA TICINESE

dem gemüflichen Lokal französischer und italienischer Spezialitäten in Küche und Keller

Telephon 33930 Inhaber: J. Ziegler-Räz

# USA...

Antony Asquith, ein englischer Filmdirektor, hatte die lästige Gewohnheit,
keinen Namen behalten zu können, oft
sogar noch bei alten Freunden und
Bekannten. Eines Tages speiste er im
Hotel und schaute eben von der Zeitung auf, als er ein ihm bekanntes Gesicht entdeckte. Der Name aber entfiel
ihm. Asquith stand auf, schüttelte dem
Mann die Hand und sagte: «Wie geht
es Dir, wo warst Du denn die ganze
Zeit? Sitze doch zu mir!» und weitere
höfliche Belanglosigkeiten, während er
sich krampfhaft bemühte, den Namen
seines «Freundes» wiederzufinden.

Schließlich sagte der verlegene Mann: «Ich bin der Kellner, Sir.»

Als die etwas breit geratene amerikanische Journalistin Marie Dressler zum ersten Mal in Paris war, beherrschte sie die französische Sprache noch sehr mangelhaft. Eines Tages wollte sie einen Bekannten aufsuchen. Der Taxichauffeur gab sich größte Mühe, ihr zu erklären, daß das Haus gerade hinter dem Hotel Continental liege, vor dem der Wagen eben hielt.

«C'est derrière l'Hôtel Continental», wiederholte er immer wieder.

Sie verstand alles, bis auf das Wort «derrière?»

Der ärgerliche Chauffeur, der die Dame aus dem Fond seines Wagensitzes betrachtete, hob eine Schulter und ließ die Hände sinken. Dann sagte er: «Wenn Madame nicht weiß, was «derrière» bedeutet, dann . . . weiß es niemand.»

Der kleine Peter war eben auf Besuch bei seiner Großmutter, als ihm sein Vater von zuhause telephonierte, daß er soeben ein ganz neues Schwesterlein erhalten habe. «Das ist nichts», antwortete Peter, «Großmutti hat einen Phonograph, der 12 Platten spielen kann.»

(Uebersetzt von E. S.)

